

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland

Unser Team für den Notfall

Rasche Meldung der Störungen ist wichtig

Das Team des WAZV Beeskow und Umland steht nicht nur zu den normalen Arbeitszeiten seinen Kunden zur Verfügung, sondern im Notfall rund um die Uhr.

Dafür teilen die jeweils drei Kollegen in den Bereichen Trinkwasser und Abwasser den Bereitschaftsdienst untereinander auf. Je zehn Tage im Monat ist einer der Mitarbeiter auch nach Dienstschluss, an den Wochenenden und Feiertagen erreichbar und einsatzbereit – wenn ein Pumpwerk seinen Dienst versagt oder plötzlich kein Wasser mehr fließt.

Wer beim Spaziergang eine große Pfütze entdeckt, obwohl es nicht geregnet hat oder eine rote blinkende Alarmleuchte auf einem Hauspumpwerk, der sollte umgehend den WAZV informieren. „Je eher wir von dem Schaden wissen, desto schneller können wir reagieren und womöglich größere Havarien verhindern“, sagt Rico Selke, Technischer Leiter beim WAZV und seit 30 Jahren im Verband tätig. Für 12.000 Menschen sind er und seine Kolleginnen und Kollegen zuständig. Im Wechsel auch nach Feierabend, an Wochenenden und Feiertagen.

Telefonnummern im Deckel

Das gilt jedoch nicht für alle Probleme. „Wenn die Toilette verstopft ist, die Spülung unentwegt läuft oder ein Wasserhahn tropft, ist das ein Fall für den Installateur oder bei größeren Mietobjekten für



Foto oben: Rico Selke (r.), Technischer Leiter beim WAZV, mit Carsten Luka (l.) und Torsten Witt vom Team Trinkwasser.

Foto rechts: Zwei von drei Mitarbeitern im Team Abwasser: Ralf Thomas (l.) und Dirk Leipner, nicht auf dem Foto ist Abwassermeister Ronny Schober.



den Hausmeister, nicht für den Verband“, sagt Rico Selke. „Bei allen Problemen mit der Trinkwasserleitung, die von der Straße aus gesehen bis zum Wasserzähler auftreten, ist der WAZV der richtige Ansprechpartner. Gleiches gilt, wenn plötzlich gar kein Wasser fließt oder eben das

Pumpwerk blinkt. Je nach Vorkommnis ist der bereichshabende Mitarbeiter vom Trinkwasser oder aber vom Abwasser zuständig.“ Die jeweiligen Telefonnummern finden die Kunden immer im Deckel des Wasserzählers. Da die Anrufer auf das Mobiltelefon umgeleitet wer-

den, sollten sie etwas Geduld haben. „Lassen Sie es bitte eine Weile klingeln, es kann ein bisschen dauern, bis der Anruf beim Kollegen landet. Außerdem kann es durchaus passieren, dass ein Funkloch die Verbindung stört.“

Fortsetzung auf Seite 4

EDITORIAL

Großer Dank!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser,
2019 ist bald Geschichte und es ist Zeit für ein kleines Resümee. Mein besonderer Dank geht an Olaf Klempert, der seit 2001 Mitglied der Verbandsversammlung des WAZV war und sich seit 2009 als stellvertretender Verbandsvorsitzer engagierte. Zum 30. November ist er aus seinem aktiven Dienst ausgeschieden. Im Namen der gesamten Belegschaft wünschen wir alles Gute für die Zukunft. Bei ihr – der Belegschaft – möchte ich mich ebenfalls bedanken. Sie ist rund um die Uhr im Einsatz, um die sichere Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 und die umweltschonende Entsorgung des Abwassers zu gewährleisten.

Gemeinsam wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und für 2020 alles Gute. Mögen Sie vom Kater am Neujahrsmorgen verschont bleiben. Falls er sie doch erwischt, hilft es, viel Wasser zu trinken – am besten aus der Leitung.

Ihre Kristina Günther
Verbandsvorsitzerin



TIPP

Wir mögen es mollig warm!

Schon eine ordentliche Frostnacht reicht aus, um Schaden bei Wasserleitungen und Zählern anzurichten. Die Reparaturen kosten Zeit und Geld. Mindestens 85 Euro zzgl. 7 % MwSt. werden für den Austausch eines frostgeschädigten Wasserzählers fällig. Dabei ist es leicht, Zähler und Leitungen zu schützen.

Frostfrei

Die Temperaturen in allen Räumen mit Trinkwasserleitungen oder Wasserzähler müssen immer über Null Grad Celsius liegen. Kellerfenster und Tü-

ren sollten fest verschlossen sein, da selbst Zugluft Frostschäden verursachen kann. Leitungen, die in der kalten Jahreszeit nicht genutzt werden, soll-



Fotomontage: drabig-photo/Fotolia

ten abgedreht und entleert werden.

Zähler im Schacht

Verpacken Sie den Zähler frostsicher, z. B. mit einem Zwischenboden aus Styropor oder einer Abdeckung mit Stroh. Lesen Sie zuvor den Stand des Wasserzählers ab und notieren Sie sich den Ablesetag. Unser Abrechnungssystem rechnet den Zählerstand zum 31. Dezember hoch.

Straßenkappen

Halten Sie die Straßenkappen der Absperrarmaturen und die Wege zu den Wasserzählern frei, damit im Notfall

Schäden schneller behoben werden können.

Sammelgruben

Grundstücken mit einer Sammelgrube ohne Saugstutzen gilt im Winter besondere Aufmerksamkeit. Der Weg bis zur Sammelgrube muss geräumt, schnee- und eisfrei sein. Für Schäden im Zusammenhang mit der Entleerung der Sammelgrube haftet der Grundstückseigentümer.

Nicht vergessen

Auch die Abdeckungen von Sammelgruben und Kleinkläranlagen

können einfrieren. Ein wirksamer Schutz ist eine Polyäthylen-Folie (Teichfolie) zwischen Deckel und Deckelring.

Wenn doch etwas passiert

Sind trotz aller Vorsicht Zähler oder Leitungen eingefroren, darf nur mit heißen Tüchern oder Heißluft aufgetaut werden.

Hilft das nicht oder ist ein Schaden bereits aufgetreten, dann wenden Sie sich an den Bereitschaftsdienst des WAZV. Die Nummer lautet **03366 20256**.

MAL SO RICHTIG KIND SEIN...

... auf dem Gut Boltenhof können das nicht nur die kleinen Besucher

Sobald man den Boltenhof betritt und an den Scheunen vorbei zum Gutshaus spaziert, kann man gar nicht anders, als an Astrid Lindgren und ihre Kinderwelten zu denken. An die Kinder von Bullerbü etwa, die solche eigenartigen Ansichten der Erwachsenen hinterfragen: „Warum soll Schmutz etwas Schlimmes sein?“ Ja, warum eigentlich, mag man sich als Hofbesucher fragen, wenn man gemeinsam mit dem Nachwuchs knöcheltief im Mist steht und den Schweinestall kehrt.



Eine Art Bullerbü in Brandenburg! Und das Kälbchen fühlt sich mit den Kids offenbar ganz wohl.

Gummistiefel an den Füßen, die Wangen aller Beteiligten rosig vor kindlicher Freude. Oder wenn man matschverschmiert die Esel striegelt und die Hühner füttert. Denn auf dem Boltenhof gilt: „Wer hier Urlaub macht, wird Teil davon“, sagt Jan-Uwe Riest. Aber auch: „Alles kann, nichts muss.“

Entscheidende drei Zeilen

Der 48-Jährige betreibt das ehemalige Rittergut gemeinsam mit seiner Frau. Ihre beiden Kinder wachsen dort auf, während das Elternpaar bis vor wenigen Jahren kaum Kontakt zum Landleben hatte. Und das, obwohl das Anwesen seit 1996 in Familienbesitz ist. Riests Vater hatte den Erwerb des Hofes quasi am Frühstückstisch beschlossen, als er in seiner hessischen Heimat bei der Zeitungslektüre eine Anzeige entdeckte. Drei Zeilen, geschaltet von der Treuhand, jener Institution, die einst die staatlichen Betriebe der DDR in die Privatwirt-



Neben Gänsen und Ziegen gibt es auch Schweine und Rinder.



schaft überführte. Sie bot den Boltenhof mit dem Gutshaus, den Ställen, den Gesindehäusern, den Weiden, den Ackerflächen zum Verkauf. Insgesamt 80 Hektar Land. Der Rest ist Familiengeschichte. „Als mein Vater in den Ruhestand ging, mussten wir entscheiden, wie es weitergeht“, erzählt Jan-Uwe Riest. Zu diesem Zeitpunkt

war er Marketing-Experte bei einem großen Mobilfunkkonzern in Frankfurt am Main, seine Frau Juristin.

Früher Dorfmittelpunkt

Das finanzielle Risiko war groß, das Potenzial des Hofes war es auch. Die ehemaligen Ställe bieten nun Platz für Ateliers, für den Tischler und für

gastierende Künstler. Elf Ferienwohnungen haben die Riests ausgebaut. Hinzu kommen die Hotelzimmer im Gutsgebäude. Hochzeiten werden auf dem Boltenhof gefeiert, Familienfeiern, Betriebsfeste. Im hauseigenen Restaurant werden ausschließlich regionale Zutaten verarbeitet. Das Fleisch stammt aus eigener Produktion. „Wir streben eine Kreislaufwirtschaft an“, sagt Jan-Uwe Riest, dem Gemeinschaft viel bedeutet und Status wenig. Der Gutshof als Dorfmittelpunkt, ein lebendiger und lebensfroher Ort, der seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, das schwebt ihm vor. Wieder bleibt es nicht aus, Astrid Lindgren zu zitieren: „Eine Welt, wie sie mir gefällt.“

STECKBRIEF

GUT BOLTENHOF
Lindenallee 14
16798 Fürstenwerder/Havel
OT Boltenhof
Telefon: 033087 52520
www.gutboltenhof.de

UM DIE ECKE

Rad- und Wanderwege
Das Fürstenberger Seenland ist ein Paradies für Radfahrer. Zahlreiche gut ausgebaute Radwege queren die Region. Nur einen Abstecher entfernt vom Gut Boltenhof befindet sich der brandenburgische Teil der Berlin-Kopenhagen-Route, ebenso der 380 km lange Havel-Radweg.

Fotos: Boltenhof

„Guts“-Familie Riest.

Ausflug Ein wahres Abenteuerland ist der Ziegelleipark Milandenberg: Parkbahn, Museumshafen, Streichelzoo. Geschichtliches gibt es obendrauf. Ein weiteres Highlight für Familien befindet sich nur zehn Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Im Weihnachtspostamt Himmelpfort kann man seinen Wunschzettel fürs Fest direkt an den Weihnachtsmann übergeben.

Baden Röblinsee, Schützenstr. 16798 Fürstenberg/Havel

Schöne Hofläden
Ziegenkäserei Capriolenhof
Schleusenhof Regow 1
16798 Fürstenberg/Havel
www.capriolenhof.de

Mühle Tornow
Neue Straße 1, 16798 Fürstenberg/Havel OT Tornow
www.muehle-tornow.de



Mal ein Kälbchen füttern? Die Besucher dürfen gern helfen.



Der perfekte Ort, um den Alltag der Stadt hinter sich zu lassen.



Keine Tiere im Bilderbuch, sondern zum Anfassen und Erleben.



Auch Radfahrer machen gern Rast auf dem Gut Boltenhof.

Kosten Sie doch mal!

Der Interessenverband pro agro vernetzt im Land Brandenburg Erzeuger und Gastronomen, Direktvermarkter und Verbraucher. Was „Vom Acker auf den Teller“ kommt, präsentiert der Marketingverband auf über 40 Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg. Demnächst hier:

- **85. Internationale Grüne Woche:** 17.–26. Januar 2020, Messe Berlin
- **Frühlingsfest auf der Domäne Dahlem:** 21. und 22. März 2020 – Domäne Dahlem, Berlin

Besondere Qualität finden Sie in einer ganzen Reihe von Hofläden und Landgasthöfen im Land Brandenburg:



Veranstaltungen und Termine → www.proagro.de/veranstaltungen-uebersicht/



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Von Rechts wegen

Wie sieht Justitia den Vorrang der öffentl. Wasserversorgung in Deutschland? Eine Studie spricht Klartext:



Heilige Nacht

Vorweihnachtlicher Lichterglanz: Einen Überblick über die schönsten Weihnachtsmärkte Brandenburgs gibts hier:



DAS Brikett

Das Buch (Hinstorff-Verlag) unternimmt eine Zeitreise durchs Lausitzer Braunkohlerevier. Im Mittelpunkt steht die Brikettfabrik LOUISE, heute Industriedenkmal.



Nostalgisch?

Lebensalltag, Ferien an der Ostsee, Familienfeiern – hier finden Sie die größte Digital-sammlung privater DDR-Schmalfilme von 1947 bis 1990:



Die „Blätter“ waren's!

Hatten Sie das richtige Lösungswort beim Herbst-Wasser-Rätsel und gehören zu den Gewinnern?



Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind jetzt auch auf Instagram präsent:



Wir in den Social Media

@WasserZeitung

@Spreepr

@spreepr

Die Erkenntnis „Wasser ist Leben“ gilt gleichermaßen als unbestreitbare Tatsache und rhetorischer „Allgemeinplatz“. Kein Wasser bzw. nicht ausreichend Wasser zur Verfügung zu haben – davon sind wir in Mitteleuropa nach wie vor weit entfernt. Dennoch machen die vergangenen Extrem-Sommer deutlich, dass wohl künftig mehr Nutzer direkten Zugang zu unseren natürlichen Ressourcen verlangen werden.

Wir erleben monatelange Dürre, die Flora, Land- und Forstwirtschaft sowie Gärtnern sichtbar zusetzt. Wir durchleben wochenlang 30-Grad-Hitze, bei der sich der Mensch nichts mehr als Abkühlung wünscht – am besten gleich im eigenen Pool. Meteorologische Aufzeichnungen lassen keinen Zweifel daran, dass Wetterextreme zunehmen. Darauf stellt sich jeder ein und so steigt der Bedarf an Wasser – als Trink-, Brauch- oder Kühlwasser. Doch wer hat einen Blick darauf, dass wir unseren Wasserhaushalt nicht überfordern? Einzelfälle aus den Verbandsgebieten unserer Herausgeber zeigen, dass die Wasserbehörden gewerblichen Zugriff auf das Grundwasser weitaus schneller erlauben, als sie Maßnahmen zu dessen Schutz treffen.



Foto: DVGW
T. Kurda

Dipl.-Geol. Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung beim DVGW

DVGW: Höhere Priorität für Trinkwasser!

Mit den Auswirkungen von Hitze und Dürre auf die Wasserversorgung beschäftigt sich der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) in einer fachpolitischen Dialogserie namens „Wasser-Impuls“. Hier werden Handlungsempfehlungen für Behörden und Politik entwickelt, um die Versorgung mit Trinkwasser zu sichern.

„Der DVGW setzt sich in seiner Funktion als Branchenvereinigung für die Trinkwasserversorgung dafür ein, dass die öffentliche Wasserversorgung einen angemessenen Vorrang zur Nutzung der Ressourcen gegenüber anderen, z. B. der Landwirtschaft oder der Industrie, haben muss“, erklärt Dipl.-Geol. Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung beim DVGW, der WASSER ZEITUNG. „Nur so kann die Ressource Wasser dauerhaft – und gerade in Extremsituationen – im Sinne der Daseinsvorsorge für die Gesell-

Die Herausgeber der WASSER ZEITUNG mahnen Politik und Behörden:



schaft insgesamt nachhaltig genutzt werden. Mit Blick auf die Bedeutung von Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1, als Grundlage von Wirtschaft und Gesellschaft müssen Kommunen den Belangen der öffentlichen Trinkwasserversorgung zwingend eine höhere Priorität beimessen.“

Bezüglich eines Vorranges der öffentlichen Wasserversorgung hat der DVGW beim Institut für Deutsches und Europäisches Wasserwirtschaftsrecht ein Gutachten in Auftrag gegeben. Darin schreibt Instituts-Direktor Prof. Dr. Michael Reinhardt u. a.: „... sonstige Gewässerbenutzungen (dürfen) dann nicht zugelassen werden, wenn sie eine quantitative oder qualitative Beeinträchtigung der öffentlichen Wasserversorgung besorgen lassen.“ In seltener Einmütigkeit bekenne sich auch die einschlägige Kommentarliteratur zum bundesgesetzlichen Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung.



Foto: IHK Potsdam/
S. Geyer

Peter Heydenbluth, Brandenburgs IHK-Präsident

IHK: Effizientes Wassermanagement für alle!

Dass der Klimawandel und die Anpassung daran zukünftig weitere Wasserregulierungen erfordern werden, macht auch Brandenburgs IHK-Präsident Peter Heydenbluth gegenüber der WASSER ZEITUNG deutlich. „Hier sind alle

gesellschaftlichen Akteure gefragt, auch die Unterstützung vom Land. Die Wirtschaft geht mit vielen Beispielen voran – etwa mit der Nutzung von Grauwasser, dem Abwasserrecycling oder dem Schließen von Wasserkreisläufen in Industrieprozessen.“ Peter Heydenbluth verweist auf einen Ratgeber für Unternehmen, den die IHK gemeinsam mit dem Brandenburger Umweltministerium und dem Landesumweltamt herausgegeben hat. Thema: Anpassung an den Klimawandel.

„Ob Wasserbedarf in der Siedlungswirtschaft, der Industrie oder aber auch in der Landwirtschaft und im Tourismus – die Wasserwirtschaft ist eines unserer zentralen Themen“, versichert der IHK-Chef. „So werden etwa 6.500 Kilometer der Fließgewässer in Brandenburg für wassertouristische Aktivitäten genutzt. Ein effizientes und abgestimmtes Wassermanagement, welches alle Wirtschaftsbereiche umfasst, ist eines unserer Kernanliegen an die neue Landesregierung.“ Im rot-schwarz-grünen Koalitionsvertrag gibt es das klare Bekenntnis zur Umsetzung des unter Mitwirkung des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) erarbeiteten Leitbilds des Initiativkreises zukunftsfähige Siedlungswirtschaft.

Bauern: Es bedarf politischer Signale.

Bleibt der Blick in die Landwirtschaft. Seinen Argumenten zum Thema Wasser schickt Landesbauern-Präsident Henrik Wendorff voraus, dass für die Produktion von Nahrungsmitteln, ganz

gleich ob tierischen oder pflanzlichen Ursprungs, eine ausreichende Versorgung mit Wasser nun mal unverzichtbar sei. „In der Brandenburger Landwirtschaft wird der Wasserbedarf in den nächsten Jahren mit Sicherheit nicht sinken. Der künftig reduzierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln macht eine intensivere mechanische Bodenbearbeitung und Kulturpflege nötig. Das führt zu einem erhöhten Wasserbedarf der Kulturpflanzen.“ Und der wird – ohne Zweifel – künftig auch über Beregnung sichergestellt werden müssen. Denn auf sandigen Brandenburger Böden sollen weiterhin hochwertige Kulturen angebaut werden. „Die Genehmigungspraxis (für Beregnung) ist derzeit jedoch mehr als schwierig. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Darüber hinaus benötigen wir weitere Fortschritte bei der Entwicklung wassersparender Beregnungssysteme. Tatsache ist, dass in Brandenburg in den vergangenen Jahren auf ein Wassermanagement unserer Fließgewässer im Sinne einer zweiseitigen Wasserregulierung mit Rückhalt und Entwässerung nicht ausreichend Wert gelegt wurde. Das rächt sich nun. Hier bedarf es politischer Signale.“



Foto: LBV
Brandenburg e. V.

Henrik Wendorff, Landesbauern-Präsident

Jeder muss Verantwortung tragen

Zu einer uneingeschränkten Priorität der Trinkwasserversorgung bekennt sich der Landesbauernverband nicht und verweist darauf, dass Trinkwasser auch für die Bewässerung von privaten Gärten oder gar Rasen und das Waschen von Autos verwendet werde. „Die Siedlungswirtschaft hat dafür Sorge zu tragen, dass nach der Benutzung für den körperlichen Bedarf direkt an zweiter Stelle die Benutzung des Wassers für die Landwirtschaft steht. Landwirte sind existenziell auf ihre Ernte angewiesen, anders als der Privatgarten- oder Autobesitzer. Eine Lösung kann nicht durch öffentlichkeitswirksame Forderungen gefunden werden, sondern nur im direkten Dialog mit der Landwirtschaft, dem wir uns stellen.“

Eines bleibt nach unserer Recherche deutlich: Jeder wird seine Verantwortung für den flüssigen Schatz aus den Tiefen wahrnehmen müssen.

Unser Team für den Notfall

Fortsetzung von Seite 1

Müllsünder entlarven sich

Bei großen Havarien wie einem Rohrbruch kann auch der Notruf 112 gewählt werden. Die Leitstelle informiert dann ebenfalls den Verband. Um selbst einen Überblick zu haben, ob mit der Hauswasserleitung alles in Ordnung ist, empfiehlt es sich, mindestens ein Mal im Monat die Zählerstände zu notieren. „So fällt ein unverhältnismäßig hoher Verbrauch schneller auf und man kann der Ursache auf den Grund gehen“, rät der Technische Leiter.



Beide Nummern auf einen Blick – im Deckel des Wasserzählers.

Foto: SPREE-PR/Kühn

Im Bereich Abwasser

machen dem Team im normalen Arbeitsalltag und im Bereitschaftsdienst oft verstopfte Pumpwerke zu schaffen. Häufigste Ursache: Feuchttücher und anderer Unrat, der unregelmäßig in der Toilette landet. Da-

bei ist es so einfach: Nur Fäkalien und Toilettenpapier gehören ins WC. Alles andere – Wattepad, Kosmetik- und Feuchttücher, Ohrstöpschen, Medikamente, Essensreste, Öle, Fette usw. – muss über den Restmüll entsorgt werden. „Das gedankenlose Verhalten kann die Mieter bzw. Hauseigentümer teuer zu stehen kommen“, so Rico Selke. „Das jeweilige Hauspumpwerk ist dem Kunden eindeutig zuzuordnen. Demnach kann klar gesagt werden, wer das WC als Mülleimer missbraucht und deshalb für Reparatur und Reinigung aufkommen muss.“

Die Nummer für den Notfall:

Den Bereitschaftsdienst vom Team Trinkwasser erreichen Sie unter **03366 20256**, den Bereitschaftsdienst vom Team Abwasser unter **03366 20375**.

Für Sie investiert!

Baumaßnahmen sichern Ver- und Entsorgung

Der WAZV Beeskow und Umland hat in diesem Jahr wieder zahlreiche Leitungen und Anlagen erneuert, um auch in Zukunft eine sichere Ver- und Entsorgung gewährleisten zu können.

So wurde beispielsweise in der Straße Neuer Weg in Beeskow die alte Stahlleitung entfernt und gegen eine neue Trinkwasserleitung ausgetauscht. Ebenso wurden in der Hafendammstraße, in der Radinkendorfer Straße sowie in der Gartenstraße neue Trinkwasserleitungen verlegt. „Wir haben uns vor allem die Abschnitte vorgenommen, die durch Defekte und das vermehrte Auftreten von Rohrbrüchen aufgefallen sind“, sagt Rico Selke, Technischer Leiter beim WAZV. Im kommenden Jahr steht unter anderem die Auswechslung der Trinkwasserleitung Im Luch auf dem Plan. Im Bereich Abwasser wurden sukzessive Pumpwerke saniert, die sich durch Störmeldungen als Schwerpunkte herauskristallisiert hatten. Im Verantwortungsbereich des WAZV liegen insgesamt 800 Hauspumpwerke und 30 Hauptpumpwerke. Außerdem hat die Stadt in diesem Jahr die neuen Wohngebiete Bahrendorfer See, Am Stadtfeld und Südwald neu erschlossen, wobei der WAZV den Bau der nötigen Anschlüsse und Medien begleitet hat.



Durch dieses PE-Rohr wird nach der Verlegung ins Erdreich ebenfalls das Trinkwasser des WAZV fließen. Foto: SPREE-PR/Kühn

Schreckgespenst Legionellen

Verantwortung liegt bei Hauseigentümern und Vermietern

Sie gehören zur Natur: Legionellen sind Bakterien, die ganz natürlich in Oberflächengewässern und im Grundwasser vorkommen. Von dort aus gelangen sie mit dem Rohwasser auch in die Trinkwassersysteme. In der Regel sind sie völlig unproblematisch, selbst das Trinken von erregerehaltigem Wasser ist ungefährlich. Anders ist das, wenn sie beispielsweise beim Duschen als Nebel, also als feinst zerstäubte Wassertröpfchen eingeatmet werden und so in die Lunge gelangen.

Mit dem Auftreten von einer hohen Konzentration von Legionellen in der Hausinstallation hat der Trinkwasserzweckverband nichts zu tun. Seine Aufgabe ist es, dass Wasser nach den Anforderungen der Trinkwasserverordnung bis zum Hausanschluss zu liefern“, stellt Heike Hanisch, Diplom-Chemikerin und Laborleiterin bei der Aqua-Kommunal-Service (AKS) GmbH in Frankfurt (Oder) klar. „Seine Verantwortung endet am Haus. Ab da liegt sie beim Hauseigentümer bzw. beim Vermieter.“

Regelmäßig hochheizen

Optimale Bedingungen zur Vermehrung finden die stäbchenförmigen Bakterien, wenn das Wasser mehrere Wochen in den Leitungen steht, beispielsweise wegen Bauarbeiten oder saisonaler Nutzung, und bei Wassertemperaturen zwischen 20 bis 50 °Grad vor. Erst ab 50 °C wird das Wachstum gehemmt. Temperaturen über 65 °Grad überleben die Legionellen nicht. Deshalb sind Warmwasserkessel selbst im privaten Eigenheim mit einer so genannten „Legionellen-

schaltung“ versehen. Sie heizt den Kessel in regelmäßigen Abständen hoch, um die Verbreitung der Bakterien zu vermeiden. „Diese Schaltung sollte unbedingt aktiviert bleiben“, betont Heike Hanisch. Doch auch Ablagerungen von Kalk und Korrosionspartikeln begünstigen das Wachstum von Mikroorganismen. Deshalb empfiehlt sich, Duschköpfe und -schläuche sowie Perlatoren regelmäßig zu entkalken oder auszutauschen. In Mietobjekten, Hotels, Krankenhäusern und Wohnheimen müssen die Kessel zur Warmwasseraufbereitung mindestens alle drei Jahre technisch kontrolliert und entsprechend der Trinkwasserverordnung eine systemische Untersuchung durchgeführt werden.

Das ist gesetzlich vorgeschrieben. Für alle Trinkwasser-Installationen in öffentlich und privat genutzten Gebäuden gilt das Arbeitsblatt DVGW W 551 bei Planung, Bau, Betrieb, Überwachung und Sanierung, wobei die allgemein gültige Verpflichtung zur Einhaltung der technischen Regeln auch z.B. in älteren Gebäuden zum Tragen kommt. Um einer übermäßig starken Legionellenvermehrung vorzubeugen, sollte das Warmwasser im Boiler möglichst ein Mal täglich auf mindestens 60 °C erhitzt werden.

Vermieter muss informieren

In Beeskow ist in der Vergangenheit vereinzelt über das Auftreten von Legionellen berichtet worden. „Die Vermieter sind dann verpflichtet, alle Bewohner bzw. Mieter des Hauses über den Legionellennachweis und die Verhaltensregeln schriftlich (z. B. über einen Aushang) zu informieren“, so Heike Hanisch. Bei einem Nachweis von mehr als 10.000 Legionellen/100 ml



Herrlich, wenn das Wasser in vollem Schwall den Körper umspielt. Ein Duschbad verbraucht durchschnittlich etwa 80 Liter reinsten H₂O's. Dafür müssen Sie heute in Brandenburg so um die 12,8 Cent bezahlen. Viel Vergnügen, für wenig Geld. Und zugleich Hygiene für jedermann und auch jederfrau – davon konnten unsere Vorfahren nur träumen.

im Warmwasser liegt eine extrem hohe Kontamination vor. Dies erfordert eine direkte Gefahrenabwehr, wie z.B. eine Desinfektion und eine Nutzungseinschränkung (u.a. Duschverbot). Auch im Eigenheim kann die Trinkwasserhausinstallation durch einen zugelassenen Gutachter überprüft und eine Gefährdungsanalyse erstellt werden. „Wir führen regelmäßig so genannte systemische Untersuchungen durch, bei denen die einwandfreie Funktionsweise des Wassersystems überprüft wird.“ Prinzipiell kann jeder eine Legionelleninfektion bekommen. Besonders gefährdet sind allerdings auch hier Menschen mit einem geschwächten Immunsystem.

Zum Thema: Zum ersten Mal nachgewiesen wurden die Bakterien, als beim Veteranenkongress der Amerikanischen Legion im Juli 1976 in einem Hotel in Philadelphia (USA) gut 200 Teilnehmer an einer Epidemie erkrankten. 29 Menschen starben in den darauffolgenden Tagen. Das Treffen der Legionäre gab dem Bakterium, das das Lungengewebe angreift, seinen Namen. Legionellen können zwei unterschiedlich verlaufende Krankheiten hervorrufen. Beim „Pontiac-Fieber“ treten Symptome eines grippalen Infektes auf, die nach wenigen Tagen auch unbehandelt wieder abklingen. Dagegen ist die so genannte „Legionärskrankheit“ weitaus gefährlicher. Den grippeartigen Symptomen folgt in dem Fall eine schwere Lungenentzündung mit hohem Fieber. Eine Behandlung im Krankenhaus ist fast unumgänglich. Bei unklaren, akuten Atemwegbeschwerden oder Fieber sollte auch die Möglichkeit einer Legionelleninfektion untersucht werden.

Gute Neuigkeiten aus der Verbandsversammlung

Ende November hat die Verbandsversammlung des WAZV Beeskow und Umland die neuen Gebühren und Preise für die Jahre 2020/21 beschlossen. Die Kalkulation ergab sinkende Trinkwasserpreise und leicht steigende Abwassergebühren.

Die Gebühren und Preise gliedern sich jeweils in einen Grund- und einen Mengenpreis bzw. einen Mengenpreis, wobei erste den Großteil der mengenunabhängigen Kosten, die so-

genannten Fixkosten abdecken sollen. Der Grundpreis wird pro Hausanschluss entsprechend der Zählergröße (i.d.R. mit einem Nenndurchfluss von 2,5 m³/h) erhoben.

Gute Nachrichten

Ab dem 1. Januar 2020 sinken beim Trinkwasser sowohl der Mengen- als auch der Grundpreis. Ein Grundstück mit dem Standardwasserzähler von 2,5 m³/h zahlt dann einen Grundpreis von 0,20 Euro/Tag (zzgl. 7%) statt bisher 0,23 Euro/Tag (zzgl. 7%), was

einer Ersparnis von 11,72 Euro pro Jahr entspricht. Der Mengenpreis verringert sich von 1,34 Euro/m³ auf 1,09 Euro/m³ (zzgl. 7%).

Trotzdem günstig

„Die Abwassermengengebühren müssen zwar etwas angehoben werden, bleiben aber weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Grundgebühren bleiben sogar stabil“, betont Verbandsvorsteherin Kristina Günther. Die Mengengebühr steigt im Bereich der zentralen Abwasserentsorgung

und bei der mobilen Entsorgung. Die Gebühr für Beitragszahler (Mengengebühr 1) beträgt zukünftig 2,73 Euro/m³, die Gebühr für Nichtbeitragszahler (Mengengebühr 2) 3,11 Euro/m³. Die Kunden der mobilen Entsorgung zahlen zukünftig 3,15 Euro/m³. „Vom niedrigen Trinkwasserpreis profitieren alle Kunden. Dadurch werden die höheren Abwassergebühren nicht nur gedeckelt, sondern in Summe sparen Kunden der Mengengebühr 2 und die Fäkalkunden bei gleicher Menge der Trinkwasserentnahme mindes-

tens 1 Euro pro Monat im Verhältnis zur Abrechnung 2018/2019. Lediglich die Kunden mit der niedrigeren Abwassermengengebühr 1 zahlen je nach Verbrauchsmenge zwischen 50 Cent und zwei Euro im Monat mehr als in der jetzigen Kalkulationsperiode.“ Die Gebühren für Klärschlamm und Niederschlagswasser ändern sich nicht.

Kunden profitieren

Kalkuliert werden die Gebühren alle zwei Jahre. Dabei wird nicht nur in

Stellenanzeige

WAZV Beeskow

Als regionales Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen versorgen wir ca. 12.000 Einwohner mit Trinkwasser und entsorgen das anfallende Abwasser. Damit zählen wir zu einem der kleinen Verbände im Land Brandenburg. Auf nur wenige Mitarbeiter entfällt ein umfangreiches Aufgabenfeld. Da unsere langjährige Bilanzbuchhalterin in den Ruhestand geht, suchen wir Sie ab 01.03.2020 als:

Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB und EGV für die Betriebszweige Trinkwasser, Abwasser, Solar
- Funktion als fachlicher Ansprechpartner für Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Erstellung des Wirtschaftsplanes
- Kalkulation Gebühren/Preise
- Erfassung von Anlagevermögen mit Zu- und Abgängen
- Erstellen von wirtschaftlichen Statistiken
- Erstellung der Umsatzsteuer-Voranmeldung
- Überwachung des Energiebezugs sowie der Solarstromeinspeisung
- Überwachung des Zahlungsverkehrs zur Liquiditätssicherung
- Kassen- und Bankbuchführung einschließlich Bedienung des Kapitaldienstes
- Erfassung aller laufenden Geschäftsvorfälle (Debitoren und Kreditoren)

Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, z. B. als Steuerfachangestellter (m/w/d)
- Erfolgreiche Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter (m/w/d), alternativ erfolgreich abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium mit Schwerpunkt Bilanzierung und Steuern
- Einschlägige Ausbildung und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in der Buchhaltung
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit MS-Office-Anwendungen und FiBu-Programmen (kvasy)
- Hervorragendes Zeit- und Selbstmanagement sowie schnelle Auffassungsgabe
- Diskretion und Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und eine strukturierte Arbeitsweise

Wir bieten

- Eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kommunalen Unternehmen
- Flache Hierarchien
- Flexible Arbeitszeitregelungen
- Vielfältige Weiterbildungsangebote
- Tarifgebundene Bezahlung nach dem TVV
- Betriebsrente

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 20.12.2019 schriftlich an den WAZV Beeskow und Umland, Kohlsdorfer Chaussee 1, 15848 Beeskow. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Günther Tel.: 03366 24102.

SO ERREICHEN SIE DEN WAZV

WASSER- UND ABWASSERZWECKVERBAND BEESKOW UND UMLAND

Geschäftsstelle: Kohlsdorfer Chaussee 1
15848 Beeskow

Telefon Sekretariat: 03366 24102
Fäkalentsorgung: 03366 1520142
Telefon Verkauf: 03366 1520141
Telefon Buchhaltung: 03366 1520144
Telefax: 03366 22581

E-Mail: beeskow@t-online.de
Internet: www.beeskow-wasser.de



Hier gelangen Sie direkt zur Startseite des WAZV



Wir erwarten „Zuwachs“: Ab dem kommenden Jahr erscheint die WASSER ZEITUNG bereits in 27 märkischen Städten bzw. Regionen. Dann können bis zu 650.000 Brandenburger vierteljährlich Interessantes rund um das Lebensmittel Nr. 1 lesen. Die Redaktion wettet, dass Ihnen viele der Städte mit eigener WASSER ZEITUNG anhand knapper Angaben schnell einfallen. Und darauf kommt es bei unserem WINTER-WASSER-RÄTSEL diesmal an: diese Städte zu erkennen!

Umlaute bleiben erhalten, Doppelnamen ohne Leerzeichen oder Bindestrich – um das korrekte Lösungswort zu finden.

Gewinnen können Sie **3 × 50 €**
 diese Bargeldpreise: **3 × 100 €**
3 × 150 €
1 × 200 €
1 × 250 €
1 × 300 €

... viel Glück und Spaß beim Rätseln!

Foto: SPREE-PR/Petsch

- 1 Dazumals voller Armeeuniform-Träger
- 2 Auf niedersorbisch: Zły Komorow
- 3 Doppelstadt mit Renaissance-Schloss
- 4 Die „Grüne Stadt an der Spree“
- 5 Mit Musik-Museum in einer Burg
- 6 Bietet viel Wald zwischen A10 und Hauptstadt
- 7 Früher W50-Zuhause, heute Rolls-Royce
- 8 In einem Ortsteil steht Schloss Ribbeck
- 9 „Cindy aus Marzahn“ wurde hier geboren
- 10 Bald mit Zusatz „Am Ostsee“ versehen
- 11 Hier bittet Frau Merkel Gäste ins Schloss Meseberg
- 12 Wer nach Lehde will, steigt hier in den Kahn
- 13 Doppelgemeinde südwestlich von Berlin
- 14 Sozialistische Planstadt aus den 1950er Jahren
- 15 Start-Stadt der Berliner S-Bahn-Linie 3
- 16 Die Heidekrautbahn hält hier auf ihrem Weg nach Berlin
- 17 Der Nottekanal fließt mitten hindurch
- 18 Man denkt unweigerlich an Würstchen
- 19 Gartenstadt mit historischem Altstadt kern
- 20 Die älteste Kurstadt Brandenburgs
- 21 Sachsen und Sachsen-Anhalt direkt um die Ecke
- 22 Zwar „bei Berlin“, aber mit ganz eigener Historie
- 23 Frau Elsters „Stimme“ stammt passenderweise von hier
- 24 2019 Gastgeberin der Landesgartenschau
- 25 Grenzstadt mit internationaler Universität
- 26 Mit herrlicher Natur im Stechlin-Ruppiner Land
- 27 Teilt seine Abkürzung mit dem Wort „Kurzwele“

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2020 an:
SPREE-PR
 Märkisches Ufer 34
 10179 Berlin
 oder per E-Mail:
 wasser@spree-pr.com
 Kennwort: Winter-Wasser-Rätsel

LÖSUNGSWORT
 A B C D E F G H

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2. Ob Sie in der Herbstausgabe des Wasserrätsels richtig lagen und ob Sie einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über den QR-Code in der Multi-Media-Spalte auf Seite 2.



Stabil versorgen ist das A und O

Die Bildung der kreisbezogenen Versorgungsbereiche beraten

Die Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft – viele ihrer Vertreter sind Mit-Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG – definiert ihre Aufgaben 30 Jahre nach dem Mauerfall komplexer als jemals zuvor. Wovon könnten Wirtschaftlichkeit und Preiswürdigkeit profitieren? Darauf richtet sich das unternehmerisch-verantwortungsvolle Handeln. Und auf noch viel mehr, wie unsere kleine Umfrage zeigt.

Wie schon früher sind Trinkwasserver- und Abwasserentsorger tipptopp, aber:

Wir Wasserversorger können 2019 noch viel mehr!

Umweltbildung

Seit einem Vierteljahrhundert schließen wir mit Lausitzer Schulklassen Wassergenerationenverträge, die Aktivitäten rund um den Schutz von Wasser und Umwelt beinhalten.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

Wasser 4.0

Als Partner sind wir an einem Forschungsprojekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt beteiligt, das Strategien gegen Auswirkungen des Klimawandels untersucht.

Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)

Präventiv aktiv

Unsere Gesellschaft AVAKOM erstellt für Kommunen Konzepte zur Niederschlagswasser-Beseitigung, um unnötige (und teure!) Fehleinleitungen auf Kläranlagen zu vermeiden.

Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE)

Energiewende

Mit Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, u. a. Nutzung von Photovoltaik, wollen wir erster klimaneutraler Wasserversorger im Land Brandenburg werden.

Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), Königs Wusterhausen

Reger Austausch

Geschäftsführer Johannes Schwanz tritt als Vize-Vorsitzender des Landeswasserverbandstages e.V. Brandenburg für die Interessen der Branche gegenüber der Landespolitik ein.

Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB), Bad Freienwalde

Kurzer Kunden-Draht

In unserem kleinen Verband mit 16 Mitarbeitern gibt es so gut wie keine Fluktuation. Unser Team verbindet über Jahre hinweg ein persönlicher, enger Kontakt zu unseren Kunden.

Wasser- und Abwasserverband Beeskow und Umland (WAZV)

In Schulen präsent

Mit sechs Wassergenerationenverträgen wecken wir bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für den Schutz der Ressource Wasser und fördern Interesse an naturwissenschaftlicher Forschung.

Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), Königs Wusterhausen

Herz für Ameise & Co.

Seltene Pflanzen und Tiere, die durch unsere Bauarbeiten gefährdet wären, werden mithilfe von Naturschutz-Fachleuten – wir scheuen keine Mühe! – an geschützte Orte umgesiedelt.

Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“, Bernau

Zukunft zu Gast

An Kinderwassertagen begrüßen wir schon 13 Mal bis zu 2.000 Besucher im Wasserwerk Ludwigsfelde. Innovative Wasserforschungsprojekte betreuen wir am Marie-Curie-Gymnasium.

Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL)

Projekt „Klimawandel“

Mit einer Kita-Patenschaft und als Klimapaten für Schulklassen bringen wir Umwelt- und Naturschutz nahe und zeigen den Beitrag auf, den ein jeder täglich dazu leisten kann.

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde

Auffällig unauffällig

Wenn aus Findlingen einer Baugrube ein „Lesesteinhaufen“ für Kleinsttiere wird, machen wir deutlich: Unser Blick richtet sich auf das Wohl von Mensch UND Natur.

Zweckverband „Fließtal“, Birkenwerder

Im Auge behalten

Insgesamt 63 junge Frauen und Männer erlernten bei der FWA seit 1992 ihren Beruf. Einige, die nicht übernommen werden konnten, fanden später noch den Weg ins Unternehmen.

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Wasser-„Experteur“

Die Wasserwerke Maulbeerwalde und Wittstock unterstützen über die Verbandsgrenzen hinaus den Nachbarverband in Pritzwalk bei der Trinkwasserversorgung einzelner Ortsteile.

Wasser- und Abwasserverband (WAV), Wittstock

Erfahrungsaustausch

Der Arbeitskreis Abwasserentsorgung der Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische-Berliner Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen e.V. ist für uns eine wichtige Inspirationsquelle.

Wasser- und Abwasserzweckverband (WAZ), Blankenfelde-Mahlow

Wasser-Export-Meister

Unser Wasserwerk Tettau liefert 2019 mehr als 5 Millionen Kubikmeter an benachbarte Verbände, vor allem ins sächsische Kamenz. Diese Menge entspricht dem Verbrauch von über 150.000 Einwohnern.

Wasserverband Lausitz (WAL), Senftenberg

Wir bleiben hier

Da wir seit mehr als 20 Jahren konsequent auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen setzen, sind unsere „ältesten“ hauseigenen Azubis mittlerweile über 40 Jahre betriebszugehörig.

Trink- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV), Eisenhüttenstadt

Selbst war das Unternehmen: Ferien im eigenen Wasserwerk

Ostsee, Thüringer Wald, Spreewald – hier verbrachte der DDR-Bürger besonders gerne seinen Sommer. Nur leider mangelte es in den Hotels des FDGB-Feriedienstes meist an ausreichenden Plätzen für alle Interessierten. Und so wurden viele Volkseigene Betriebe selbst aktiv. Wenn es die Kasse zuließ, kaufte und unterhielt ein VEB gar sein eigenes kleines Urlaubs-Refugium. Eine Nummer kleiner reichte dem VEB WAB Potsdam, als er zu Beginn der 1980er Jahre kurzerhand eine ehemalige

Betriebswohnung im Wasserwerk Rheinsberg für seine Kollegen umrüstete. „Urlaub machen konnten hier jedoch nur die eigenen Mitarbeiter“, erfährt Anke Freitag, Verbandsvorsteherin des TAV Lindow-Gransee, aus den betrieblichen Archiven. „Die bescheidene Unterkunft bot maximal vier Personen Platz, also zum Beispiel einer kleinen Familie.“ Ab- und Anreise sei im Sommer jeweils freitags gewesen, und zwar nachdem die nun Erholten im Quartier „klar Schiff“ ge-



Ob Feierabend-Brigade oder Subbotnik – in Vorwende-Zeiten wurden auch nach Feierabend die Ärmel hochgekrempt.

Fotos: TAV

macht hatten. „Zu Beginn der Saison hatte ein Mitarbeiter aus Neuruppin eine Generalreinigung vorzunehmen, damit die bescheidene Wohnung für die nächsten Anreisen gerüstet war. Ein kleines Extra bestand in einem Plaste-Angelkahn, mit dem man die seenreiche Umgebung auf dem Wasserweg erkunden konnte.“ Die männlichen Kollegen erinnerte das Domizil lebhaft an ihren Wehrdienst, denn während des Urlaubs im Wasserwerk träumte man in derselben blau-weiß-karierten Bettwäsche.

Vor dem Prosten den Zähler ablesen

Am 31. 12. ist Stichtag / das Einsenden der Ablesekarten nicht vergessen

Jedes Jahr verschickt der WAZV gut 3.200 Karten, um die Zählerstände zu erfassen und eine exakte Abrechnung des Trinkwasserverbrauchs und der Abwassereinleitung vornehmen zu können. Die Stichtagsablesung zum 31. Dezember des Jahres ist ein altbekanntes Ritual.

Auf jeder Karte sind die abrechnungsrelevanten Daten wie Kundennummer und Adresse aufgedruckt. „Die Eintragung der aktuellen Zählerstände sollte vom Anschlussnehmer direkt am 31. Dezember 2019 erfolgen“, sagt Kathrin Elsner. Sie ist die Frau beim WAZV, die es wissen muss, denn sie erstellt entsprechend der eingehenden Karten die Rechnungen bzw. Gebührenbescheide.

Was muss auf der Karte eingetragen werden?

Kathrin Elsner: Neben dem Hauptzähler ist auf der Karte auch ein Gartenwasserzähler, der in vielen Haushalten vorhanden ist, abgebildet. In die vorgedruckten Kästchen soll der aktuelle Zählerstand eingetragen werden.

Können dabei Fehler gemacht werden?

Das Zählwerk eines Hauptwasserzählers und eines Gartenwasserzählers sind optisch anders aufgebaut. Beim Hauptwasserzähler zeigen die Zahlen die vollen durchflossenen Kubikmeter an. Die Stellen hinter dem Komma (über die kleinen Rädchen darunter ablesbar) sind für die Abrechnung nicht relevant. Beim Gartenwasserzähler ist ein Komma erkennbar. Für die Abrechnung ist aber nur der Zählerstand vor dem Komma ausschlaggebend, also die vollen Kubikmeter.

Auch das eingeleitete Abwasser bzw. Fäkalien werden berechnet. Dafür ist keine Ablesung notwendig?

Nein, denn Grundlage der jährlichen Abrechnung ist der durch die Ab-



lesung ermittelte Trinkwasserverbrauch, der sogenannte Frischwassermaßstab. Dabei gilt im Grundsatz: Der Trinkwasserverbrauch entspricht der Abwassereinleitung. Das trifft sowohl für Abwasser zu, das über Leitungen zur Kläranlage transportiert

wird, als auch für Fäkalien, die mittels Fahrzeug zur Kläranlage angeliefert werden. Ein Gartenwasserzähler erfasst die Trinkwassermenge, die nicht ins Abwasser gelangt, sondern für die Gartenbewässerung und ähnliches verwendet wird. Dieser unterliegt ebenso wie der Hauptzähler den Bestimmungen des Eichgesetzes und er muss vom Verband verplombt sein.

Was muss bei den Ablesekarten noch beachtet werden?

Letzter Abgabetermin ist der 8. Januar 2020. Die Karte kann kostenlos per Post verschickt oder direkt in unserer Geschäftsstelle abgegeben werden. Wichtig sind das Ablesedatum und die Unterschrift!

Geht die Übermittlung auch online?

Natürlich. Auf unserer Internetseite www.beeskow-wasser.de ist unter der Rubrik Trinkwasser die Zählerfassung verankert.

Was passiert, wenn der Zählerstand nicht gemeldet wird?

Dann wird der Wasserverbrauch anhand der Vorjahreswerte eingeschätzt. Sollte jemand beim Ablesen Hilfe benötigen, genügt ein Anruf beim Verband und ein Techniker kommt vorbei.

Kommt es auch vor, dass falsch abgelesen wird?

Das ist selten, aber es passiert. Bereits während der Eingabe der Zählerstände wird automatisch die Plausibilität geprüft – ist der Verbrauch realistisch, wie war er in den letzten Jahren, wie viele Personen sind auf dem Grundstück gemeldet, kann der Trinkwasserverbrauch diesen Angaben entsprechen? Treten hier Widersprüche auf, kontrolliert ein Techniker die Messeinrichtung und liest noch einmal ab. So können falsch abgelesene Zählerstände, defekte Messeinrichtungen, laufende Wasserentnahmestellen oder Rohrbrüche aufgespürt werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

WASSERCHINESISCH

Kugelhahn



Hähne sind Absperrarmaturen wie Schieber und Ventile. Der Kugelhahn hat seine Bezeichnung nicht wegen seines Äußeren, sondern weil sein Innenkörper kugelförmig ist. Kugelhähne sind weitgehend wartungsfrei und auch bei hohem Druck einsetzbar.

Vorsicht Glatteis!

Beim Kampf gegen Rutschbahnen ist Umsicht geboten

Winter bedeutet in unseren Breitengraden gelegentlich immer noch Frost und Schnee.

So schön und romantisch es auch sein kann, wenn Wiesen, Bäume, Häuser und Straßen von einer Schneeschicht bedeckt sind, für Haus- und Grundstückseigentümer bedeutet die weiße Pracht auch Arbeit. Vor allem, wenn der Schnee von Gehwegen geräumt werden muss. Eisglatte Wege bringen nun mal ein erhöhtes Unfallrisiko mit sich. Wie gut, dass es Enteisungs-, Frostschutz- sowie Auftaumittel gibt, die verhindern, dass sich Eisbahnen bilden. Beim Einsatz dieser Mittel ist jedoch Vorsicht, zumindest aber Umsicht geboten. Sie sollten grundsätzlich nur sparsam verwendet werden, denn sie können den Gewässern und dem Grundwasser schaden. Darum sind diese Mittel als wassergefährdende Stoffe eingestuft. Werden sie bestimmungs-



Auftaumittel gegen glatte Straßen und Fußwege sollten mit Bedacht eingesetzt werden.

Foto: Veit Rösler

gemäß gebraucht, können sie zum Streuen und Auftauen von Gehwegen eingesetzt werden. Das gilt allerdings nicht in Trinkwasserschutzgebieten. Dort ist das Anwenden von Auftaumitteln auf Straßen, Wegen oder sonstigen Verkehrsflächen ver-

boten. Als Alternative dazu sollten hier ausschließlich abstumpfende Mittel wie Split oder Kies verwendet werden. Wer unsere Gewässer und unser kostbares Grundwasser schützen möchte, der verzichtet gänzlich auf Auftaumittel.